

einer ekklesiologisch-mariologischen Exegese zum 12. Kapitel der Offenbarung.

Der detaillierte Einblick in das Marianische Zeitalter gibt immer wieder Ausblicke und Hoffnung auf eine intensivere marianische Prägung unserer Zeit. Das Ringen in der Aufklärung hat zu einer le-

bendigeren Marienverehrung im 19. Jahrhundert geführt. Ähnliches ereignet sich auch heute, im Ringen um Fragen unserer Zeit. Der Band richtet sich nicht nur an Fachleute, sondern an alle, die dazu Anregungen suchen.

Ursula Bleyenberg, München

Liturgiewissenschaft

Die Feier der Beerdigung. Werkbuch. Rituale. Neue Wege in der Trauerpastoral, Freiburg: Herder 2001, S. 232, ISBN 3-451-27451-5, € 20,35.

Bei keinem liturgischen Buch hat es im Vorfeld soviel Schwierigkeiten bei der Vereinheitlichung von Riten gegeben wie seinerzeit bei der »Kirchlichen Begräbnisfeier« von 1972. Das liegt nahe vor dem Hintergrund geschichtlicher Entwicklungen und lokaler Bräuche und Gegebenheiten gerade der Begräbnisriten. Deshalb wundert es nicht, wenn nun für die Erzdiözese Wien ein neues Rituale für die Begräbnisfeiern vorgelegt wird, das besonders die Gegebenheiten in der Großstadt [Wien] berücksichtigt. Es wurde vom zuständigen Oberhirten als Studienausgabe für die Begräbnisfeier in der Erzdiözese Wien ad interim approbiert. Damit ist klar, dass dieses Rituale nicht das amtliche liturgische Buch in anderen Diözesen ersetzen kann. Dennoch lohnt sich die Beschäftigung mit dieser Studienausgabe. Sie enthält zwei große Teile, zum einen das Rituale (S. 5–133) und zum anderen einen sachkundigen pastoralliturgischen Beitrag »Neue Wege in der Trauerpastoral« (S. 135–229).

Das Rituale umfasst 15 unterschiedliche Formen für Begräbnisfeiern und weitere Anlässe. Neben den bislang im liturgischen Buch zu findenden Formen, die leicht überarbeitet und angepasst werden, gibt es einen Ritus für eine »Begräbnisfeier mit einer Trauergemeinde die der Vorsteher kennt bzw. die beim Gottesdienst aktiv mitbetet« (Form II), das »Begräbnis eines auf tragische Weise Verstor-

benen« (III), Riten für nach langen schweren Leiden bzw. plötzlich Verstorbene (IV, V), das Begräbnis eines Kindes (VI), das Begräbnis eines Ungeborenen (Fehlgeburt), Riten für besondere Fälle: nach Drogentod, nach Suizid (VIII, IX). Es folgen (dringend notwendige) Riten für das Begräbnis von Priestern oder Diakonen, Angehörigen geistlicher Gemeinschaften, Pastoralassistenten oder Religionslehrern (X, XI, XII). Ferner finden sich Riten für die Grabsegnung nach einer Exhumierung und Beisetzung in einem neuen Grab (XIII), anlässlich einer Verabschiedung im Anatomischen Institut (XIV) sowie Trost für die Trauernden beim Begräbnis eines Verstorbenen ohne religiöses Bekenntnis (XV). Zwei Anhänge enthalten Schriftlesungen, Schriftworte, Gesänge und Litaneien. Warum die Gebete in besonderen Situationen (z. B. Begräbnis eines Verbrechers) bei Form XII angefügt sind, bleibt ein Rätsel.

Das Liturgiebuch unterscheidet hinsichtlich der Sprechtexte konsequent zwischen weiblicher und männlicher Form, daher sind diese Elemente zweispaltig gedruckt. Es fällt auf, dass zwar für eine Kremation ein Ritus vorgesehen ist, nicht aber für eine Urnenbeisetzung. Gerade dieser äußerst knappe Abschnitt des amtlichen Liturgiebuches (7. Kapitel) hätte eine Anreicherung verdient. Mögen aus dieser Studienausgabe manche Anregungen in die hoffentlich bald erscheinende neue offizielle Ausgabe der »Kirchlichen Begräbnisfeier« eingehen!

Kurt Küppers, Augsburg

Anschriften der Herausgeber:

Diözesanbischof Prof. Dr. Kurt Krenn, Domplatz 1, A-3101 St. Pölten
Leo Cardinal Scheffczyk, St.-Michael-Str. 87, D-81673 München
Prof. Dr. Dr. Anton Ziegenaus, Universitätsstraße 10, D-86135 Augsburg

Anschriften der Autoren:

Prof. Dr. Klaus Arntz, Universitätsstraße 10, D-86135 Augsburg
Prof. Dr. Calvo, Juan José Ayán, Facultad de Teología »San Damaso«, Jerte, 10, E-28005 Madrid
Prof. Dr. Gerhard Ludwig Müller, Lindpainterstraße 29, D-81247 München
Dr. Helmut Müller, Rheinau 1, D-56075 Koblenz
Dr. Christoph Ohly, Unterer Anger 17, D-80331 München